



RUNDBRIEF

DER EVANGELISCHEN STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ e.V.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. 1. Mose 1, 27

Liebe Freunde,

hätten Sie diesem Bibelwort eine geradezu politische Brisanz zugetraut? Der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung eröffnete am 28. Oktober 2010 einen Kongress zum Thema „Das flexible Geschlecht“ mit den Worten: „Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, und ein herzliches Willkommen an alle, die sich nicht mit diesen Kategorien identifizieren können oder wollen.“ Die Veranstaltung stellte einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Einführung eines flächendeckenden sogenannten „Gender Mainstreaming“ dar, wonach die eigene Rolle und das eigene Geschlecht frei gestaltet werden können. In seiner Rede führte der Theologe weiter aus, was er für ein echtes Problem hält: „Die Menschenrechte von Personen, die der Vorstellung und den Normen der Zweigeschlechtlichkeit nicht entsprechen wollen oder können, werden tagtäglich kontinuierlich verletzt.“

Aufregung, Spott oder Kopfschütteln? Alles verständlich, aber es führt nicht weiter.

Viel mehr steht vor jedem von uns die Frage, ob wir uns und unser Leben als etwas ansehen, was selbst definiert und gefüllt werden muss. Oder ob wir uns dem Gott der Liebe verdanken. Dem Gott, der jeden Menschen zu seinem Statthalter geschaffen hat. Dem Gott, der seine Idee in zwei Geschlechtern verwirklichte, in ihrer Spannung und in ihrer Fruchtbarkeit. Der jedem Menschen eine Würde verlieh, die dieser weder verdienen noch erkämpfen muss. Dem Gott, der uns mit einem Auftrag würdigt und losschickt. Dem Gott, der letztlich zu Weihnachten selbst Mensch wurde, (und zwar nach Aussage der Bibel ein Mann).

Wo wir von den Vorgaben der Schöpfung ausgehen, uns nicht für die letzten Autoritäten halten, unser geschenktes Leben gestalten und einsetzen, da wird uns Lebens-Glück versprochen. Wenn wir Gott misstrauen, die eigenen Ideen für zukunftsfähiger ansehen, bewegen wir uns auf gefährlichem Terrain. Wir sind mit uns

selbst beschäftigt und nicht frei für unsere Aufgaben in dieser Welt.

Das Bibelwort für Januar offenbart in der Gender Mainstreaming-Debatte die Grundfrage des Glaubens, die sich an vielen anderen Stellen (z.B. bei der Zeit oder beim Geld) genau so stellt: Weiß ich mich in Verantwortung vor Gott, der mir das Leben schenkte oder denke ich mir, unabhängig und selbstbestimmt zu sein.

Dass Schöpfungsglaube für uns mehr als ein Lippen-Bekenntnis ist, wünschen zugleich mit viel Segen im neuen Jahr alle Rundbriefmitarbeiter und Ihr/Euer

Ulrich Warnatsch

KALENDER

„Das Gesetz zwingt, während die Gnade zieht.“ *Andy Triebenbacher*

8.1.	Arbeitseinsatz	Wartburg	8 Uhr
9.1.	Sternfest für die Familie	Wartburg	15 Uhr
10.1.	Generationenabend der Allianzgebetswoche	Gartenstr. 7	19:30 Uhr
14.1.	Kerija-Theater mit „Störfall“	Wartburg	19:30 Uhr
16.1.	Gottesdienst der Allianzgebetswoche (mit Mittagessen)	Wartburg	10 Uhr
20.1.	Vorstand esta	Wartburg	20 Uhr
21./22.1.	Treffen der Ost-AG der CVJM, Dresden		
28.1.	Öffentliche Nachtwächterführung	Dreifaltigkeitskirche	21 Uhr
30.1.	Kickstarter-Jugendgottesdienst	Christuskirche Rauschwalde	18 Uhr
31.1.	Mitarbeiterkreis	Wartburg (D.-Heise-Zimmer)	19 Uhr
2.2.	Berichtsabend des Freundeskreises Rumänien	Wartburg	19 Uhr

ZU VERMIETEN

Sehr helle und freundliche 2-Raum-Wohnung, 50 m², in Ludwigsdorf, Neißetalstr. 61, ab März zu vermieten, preisgünstig durch Holzheizung.

Interessenten melden sich bitte unter 03581/316150 oder über kontakt@estaeV.de

Neue Bankverbindung

KD Bank
BLZ 350 601 90
KTO 162 623 001 2

„Wir kommen ja jedes Jahr wieder... und es ist immer so schön bei Euch im Wagen!“.

Derart begeistert „stürmten“ viele Kinder das Spielmobil „Arche“ auf dem Christkindlmarkt an den vergangenen Adventswochenenden. Und auch innerhalb der Woche steckten einige kleine und große Besucher ihre kalten Winternasen zur Tür herein, waren dankbar dafür, sich ein wenig aufwärmen zu können und eine kleine „Oase“ innerhalb des geschäftigen Treibens des Weihnachtsmarktes für

sich zu entdecken. Dank des liebevollen, fleissigen Einsatzes vieler ehrenamtlicher Helfer war es möglich, während des ganzen Christkindlmarktes in unserer „Arche“ ein buntes, ansprechendes und vielseitiges Programm anbieten zu können. Plätzchen backen, Gewürzsterne und Fensterbilder basteln, Weihnachtsgeschichten hören oder jemandem bei einer heissen Tasse Tee sein Herz ausschütten

zu können – das sind die Kleinigkeiten, die in dieser stressigen Zeit oft zu kurz kommen und doch so wichtig sind! Dass wir diesen wichtigen Akzent auch diesmal wieder mit dem Einsatz des Spielmobils setzen konnten, dafür sagen wir allen Helfern und der Veolia Stiftung Görlitz ein ganz großes „Dankeschön!“.

Verena Rohr

Ein „Störfall“ beim Kerija-Theater...



...ist üblicherweise nichts Ernstes, wohl aber ein Grund mehr, über sich selbst und die eigenen Erfahrungen nachzudenken. Die in Görlitz schon gut bekannte und weithin beliebte Schauspiel-Gruppe trägt zum Thema der Allianz-Gebetswoche „gemeinsam beten und dienen“ ein paar passende Schlaglichter in Richtung Familie bei. Mama, Papa, Opa, Kitty und Silly spielen in einer hoffnungsvoll schrägen Tragikomödie, in der die dramatischen Ereignisse nie über die Lebenswürdigkeit der Personen siegen. Kitty, die

nach ihrem Platz in diesem Familien-Theater sucht, ist dennoch der Meinung: „Es könnte so schön sein ...“

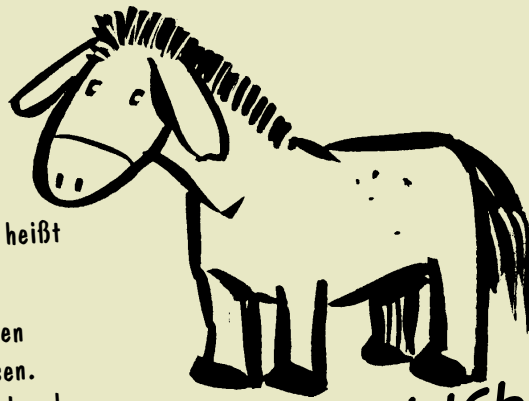
Den einmaligen Auftritt des Kerija-Theaters am Freitag, dem 14. Januar, um 19.30 Uhr im Jugendhaus „Wartburg“ sollte sich niemand entgehen lassen. Karten für 6,- und 4,- € gibt es im Lebenshofladen/Kerzengalerie auf dem Obermarkt und im Empfang des Jugendhauses „Wartburg“.

Ulrich Warnatsch

Alle Schulkinder sind mit ihren Eltern
eingeladen für Sonntag,
9. Januar 2011, 15 bis 17 Uhr
ins Jugendhaus „Wartburg“

Das Thema des Familien-Gottesdienst-Nachmittags heißt
dieses Jahr „Eselgeschichten“.

Wir wollen miteinander spielen und singen und raten
und hören und natürlich auch etwas gemeinsam essen.
Und von Eseln steht eine ganze Menge in der Bibel und
gibt es auch viel Wissenswertes. Eine kleine Preisfrage
könnt Ihr noch lösen und an dem Tag in die „Wartburg“
mitbringen.



ESELGESCHICHTEN

**Welche Familie findet die
meisten WÖRTE, in denen
das WORT „ESEL“ VORKOMMT?**

Um es ein wenig schwieriger zu machen: In Verbindung mit Körperteilen zählt nur ein Wort, so dass also Eselschwanzhaar, Eselsbein oder Eselskopf nur einmal zählen würden – wobei diese drei schon mal ausfallen müssen, denn die habe ich ja vorgesagt.

Es wäre schön, wenn Ihr als Familie auch etwas für die gemeinsame Vesperzeit beitragen könntet. Für eine bessere Planung wäre es schön, wenn ihr uns Bescheid gebt, ob das möglich wäre und was Ihr beitragen werdet.
Meine Telefon-Nummer: **Wolfgang Wurl 035774 – 30 694**